

# Der Gemeinderat Aarau führt das Ressortsystem ein

## Verwaltungsreform in Aussicht genommen

e. Gestern Donnerstag morgen trafen sich der Stadtmann, der Stadtschreiber, einige Chefbeamte der Stadt Aarau und die Vertreter der Presse in der Ortsbürgerstube zu einem «Morgenschoppen», an welchem Dr. Willy Urech zuhänden der Öffentlichkeit bekannt gab, dass der Gemeinderat Aarau beschlossen habe, vom 1. Januar 1970 an zum sog. Ressortsystem überzugehen.

Die ab Neujahr gültige ausserordentliche Gemeindeordnung, die als Hauptsache der Gemeinde Aarau den Einwohnerrat bringen wird, bedingt in Exekutive (Stadtrat) und Verwaltung Aenderungen, die für unsere Stadt neu und ungewohnt sind. Der derzeit amtierende Stadtrat hatte sich schon früh an die Prüfung dieser Fragen gemacht, hatte eine Arbeitsgruppe von sechs Mitgliedern eingesetzt (drei Stadträte und drei Chefbeamte), und an mehreren Sitzungen wurden alle sich ergebenden Fragen gründlich behandelt.

Die wichtigsten Punkte lauteten:

**Einführung des Ressortsystems im Gemeinderat, Entlastungsmöglichkeiten des Gemeinderates durch Delegation an entsprechende Verwaltungsabteilungen, Koordination gewisser Verwaltungszweige, Ueberprüfung der bestehenden städtischen Kommissionen und Delegationen und ihrer Aufgaben, Reorganisation von Verwaltungsabteilungen sowie Neugestaltung des Informationswesens («Öffentlichkeitsarbeit»).**

Ueber jeden einzelnen Punkt liesse sich ein Zeitungsartikel schreiben. Da wir uns aber möglichst kurz fassen wollen, begnügen wir uns mit einigen Stichworten.

Nachdem einmal die Grundlagenbeschaffung abgeschlossen war, konnte die Hauptfrage (Schaffung des Ressortsystems) angepackt werden. Sie wurde, um es gleich vorweg zu nehmen, nach reiflicher Prüfung positiv beantwortet und tritt mit Beginn der neuen Amtsperiode in Kraft. Die gesetzliche Grundlage hiezu liefert Paragraph 32, Absatz 2, der neuen Gemeindeordnung.

**So können inskünftig im Stadtrat die Geschäfte rationeller aufgeteilt werden, und die Ressortchefs sind dann in der Lage, im Einwohnerrat Auskunft zu erteilen und die Anträge des Stadtrates zu vertreten, was bisher, in der Gemeindeversammlung, fast einzig der Stadtmann zu besorgen hatte, dem damit eine gewaltige Last aufgebürdet war.**

Die Entlastung des Stadtrates durch Delegation an Verwaltungsabteilungen gründet ebenfalls auf der Gemeindeordnung und ist daher rechtens. So kann sich die Exekutive «Luft» verschaffen, nachdem sie sich bisher mit zahllosen Mini-Geschäften herumzuschlagen hatte, und erhält vermehrt Zeit zur Behandlung der wirklich wichtigen, grossen Geschäfte.

Die beabsichtigte Koordination gewisser Verwaltungszweige soll eine rationellere Behandlung bestimmter Geschäfte ermöglichen und gewährleisten.

**Die Devise, die für unsern Stadtrat richtunggebend ist, lautet: Mit möglichst geringem Aufwand ein Maximum an Ertrag zu erreichen.**

Die Stadt Aarau besass bis jetzt 47 Kommissionen des Gemeinderates, 13 Unterkommissionen der Schulpflege und 40 «Delegationen», was, gesamthaft gesehen, einen etwas schwerfälligen Apparat ergab. Welche dieser Kommissionen, welche dieser Delegationen sind noch sinnvoll? Das ist die Frage, und durch eine gründliche Ueberprüfung soll herausgefunden werden, wo hier abgebaut werden kann, ohne dass das Ganze nicht zu leiden hat.

**«Konzentration» heisst hier das Stichwort.**

Wahrscheinlich ist, dass zurzeit mehrere dieser städtischen Kommissionen «in den letzten Zü-

Presseschoppen im Untern Rathaus

gen liegen», wie sich früher schon einmal ein Stadtrat auszudrücken beliebte.

**Die Stadt Aarau ist weithin für ihre tadellos funktionierende Verwaltung bekannt.**

An der Spitze der einzelnen Zweige stehen zum Teil hervorragende Kräfte, denen die Gemeinde viel zu verdanken hat und denen es obliegt, «den Karren im Gang zu halten». Ihre Arbeit und die ihrer Untergebenen verdient Anerkennung, und wenn nun auch in Aarau von einer Verwaltungsreform gesprochen wird, so bedeutet dies in keiner Weise ein Misstrauensvotum gegen irgend jemand. Das wurde mit aller Deutlichkeit festgehalten.

**Dennoch ist es nötig, die Verwaltungsapparatur von Zeit zu Zeit zu durchleuchten, und zwar auch wieder im Sinne einer Rationalisierung und Leistungssteigerung.**

So könnte beispielsweise das heute noch zersplitterte Fürsorgewesen zu einem städtischen Sozialamt zusammengefasst werden. Auch für andere Zweige der Verwaltung ist Konzentration vorgesehen, sofern sie dem Gemeinwesen wirklich dienlich ist. Doch das soll später kommen.

Die Information der Öffentlichkeit soll verstärkt und ausgebaut werden, was sich leicht sagen und weniger leicht tun lässt.

**Es ist ein schrittweises Vorgehen beabsichtigt. Zu allererst wird das Ressortsystem im Gemeinderat eingeführt. Der verbindliche Beschluss ist bereits gefasst.**

Es ist dies ein schwieriges Unterfangen, weil hier die Tradition fehlt. Der Gemeinderat ist und bleibt eine Kollegialbehörde, die ihre Beschlüsse als Kollegium fasst. Dies wird auch beim Ressortsystem so bleiben. Es gibt also auch in Zukunft keine «Mini-Diktatoren» in Aarau. Der Ressortchef hat die in sein Ressort fallenden Geschäfte, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Chefbeamten, nach Möglichkeit zu bearbeiten und zu fördern, vor dem Gemeinderat zu vertreten und dann auch im Einwohnerrat «den Kopf hinzuhalten». Dieses System, das mit der Einführung des Einwohnerrates fast unumgänglich wurde und an die einzelnen Gemeinderäte erhöhte Ansprüche stellt, kennt man auch in anderen aargauischen Gemeinden. Man hat dort erkannt, dass es – neben Vorteilen – auch Nachteile aufweisen kann, und es ist nun die Aufgabe der Aarauer Zuständigen, diese möglichst auszuscheiden und jenen den «Vortritt zu gewähren». Das System muss sich auch bei uns zuerst im Laufe einiger Jahre einspielen, ehe man abschliessend darüber urteilen kann.

**Die Verantwortung trägt nach wie vor der Gesamtgemeinderat.**

Es gibt also bei uns auch nach Neujahr kein Direktorialsystem (wie etwa in der Stadt Bern). Das neue System jedoch wird bewirken, dass die Ressortchefs «näher ans Geschäft» kommen, dass es zu «ihrer Sache» wird, wobei es ihnen unbenommen bleibt, in schöpferischer Tätigkeit mit den Verwaltungsabteilungen und ihren Vorstehern zu wetteifern.

Es wurde mehrfach betont, dass vom neuen System (vorläufig noch) keine Wunder zu erwarten sein werden. Doch erwartet man, wie schon angedeutet, zum mindesten eine Leistungssteigerung, was an sich schon begrüssenswert ist. Durch die Schaffung von stadträtlichen Ressortchefs soll die bisher so erfreuliche Initiative einzelner Verwaltungen nicht etwa eingeschränkt werden. Im Gegenteil: Sie kann durch geschicktes Vorgehen und Verhalten des betreffenden Ressortchefs noch gesteigert werden, was der Bürgerschaft nur willkommen sein kann.

**Die Ressortzuteilung des Aarauer Stadtrates**

sieht wie folgt aus: Stadtmann Dr. Willy Urech übernimmt das Departement I (Allgemeine Verwaltung, Finanzwesen, Allgemeine und

Gewerbepolizei, Militär, Betreuungswesens. Allgemeine Planung, Industrielle Betriebe, Forstwesen).

Vizeammann Willi Marti übernimmt Departement II (Baupolizei, sozialer und genossenschaftlicher Wohnungsbau, Schlachthof).

Stadtrat Rudolf Rey übernimmt Departement III (Zivilschutz, Abwasserbeseitigung, Gesundheitspflege).

Stadtrat Dr. iur. Fritz Zinniker übernimmt Departement IV (Verkehr, Kehrrechtbeseitigung, Strassenbau).

Stadtrat Rudolf Widmer übernimmt Departement V (Gewerbeschule, Schiessanlagen, Feuerwehr, Stadtmuseum).

Stadtrat Arnold Uebelhart übernimmt Departement VI (Schulwesen ohne Berufsschulen, Sportanlagen, Bestattungswesen, Saalbau).

Stadtrat Felix Felber übernimmt Departement VII (Armenfürsorge, Vormundchaftswesen, Altersfürsorge, Kulturelles, Kaufmännische Berufsschule, Jugendhaus).

Es dürften dem Leser einige quantitative Unterschiede in der Zuteilung auffallen. Doch muss man bedenken, dass erstens der Stadtmann das einzige hauptamtliche Mitglied des Stadtrates ist und ihm darum mehreres an Bürde zugemutet werden darf, und dass es sich zweitens um eine unkonventionelle, «horizontale Gliederung» handelt, weil die einzelnen Stichworte nicht gleichwertig in Bezug auf ihr «Gewicht» sind. Man darf sie deshalb nicht einfach summieren und behaupten, dieser habe mehr und der andere Stadtrat habe weniger Arbeit zu leisten. Eines dieser Stichworte, nämlich «Baupolizei», beinhaltet z. B. eine Unmenge von Umtrieben und Aufgaben. Zudem ist der Vizeammann auch in Bezug auf die Ressortverteilung von Amtes wegen Stellvertreter des Stadtmanns. Es wurde das Ziel gesteckt, die Arbeit möglichst gleichmässig zu verteilen, und unser Stadtrat ist wendig genug, nach gemachten Erfahrungen die Liste abzuändern. Auch dies fällt nämlich ganz in seine Kompetenz. Die Ressorts wurden mit Absicht numeriert und nicht benannt.

Man wird nun sehen müssen, wie der Hase läuft und wie sich das neue System bewährt und wo es eventuell verbesserungsbedürftig ist. Das wird bald einmal an den Tag kommen.

## Vom Aarauer Glockenspiel

at. Es erklingt abermals am Vorabend zum Bettag. Das ist am Samstag, 20. September, um 17.45 Uhr, bevor die Kirchenglocken den Feiertag einläuten. Unser Carillonneur bringt diesmal drei Kirchenlieder zum Vortrag, die jeweils dreimal variiert werden. Die Titel lauten: «Grosser Gott, wir loben dich», «Lobe den Herren» und «Nun danket alle Gott». Es ist erfreulich, dass unser Glockenspiel von Willy Lienhard so sorgfältig betreut wird, und erfreulich ist ferner, dass es immer wieder bei den Leuten Anklang findet. Viele sind für das zierlich feine Spiel der zehn Glöcklein dankbar und lauschen ihm gerne.

## Geschäftsausflug der Confiserie Waldmeier

evk. Am Montag, 8. September, fuhren wir mit unsern Autos über Zofingen, Wolhusen und Malters nach Kriens. Dort stiegen wir in die Luftseilbahn um, welche auf den Pilatus führt.

Leider lag Nebel auf dem Gipfel, und somit war nichts vom prächtigen Panorama zu sehen. Im gemütlichen Berghotel wurde uns auf die kleine Enttäuschung hin ein Kaffee serviert. Nach dieser fröhlichen Runde traten wir die Talfahrt nach Alpnach an.

Im Hotel «Sternen» in Alpnach wurde der Magen eines jeden einzelnen wach. Dem wurde aber mit einem herrlichen Mittagessen abgeholfen. Wenn man schon an einem so schönen See ist, darf natürlich eine Schifffahrt nicht fehlen. Und so brachte uns dann MS «Pilatus» bei jetzt wunderbarem Wetter nach Luzern zurück.

Nach einem Aufenthalt in Luzern mussten wir schon wieder an die Heimreise denken. Wir fuhren durch das Seetal nach Aarau. Schade – der Tag war viel zu kurz gewesen. Die ganze Belegschaft möchte auch an dieser Stelle Herrn und Frau Waldmeier für diesen gut gelungenen Geschäftsausflug herzlich danken.

## Personalien

### Schriftstellerin Elsa Hinzelmann gestorben

ag. Die Schriftstellerin Elsa Hinzelmann, die unter dem Pseudonym Margrit Hauser publizierte, ist am Dienstag im Alter von 74 Jahren im Kantonsspital Aarau gestorben. Sie hat sich besonders als Verfasserin einer grossen Zahl von Romanen und Büchern für junge Mädchen einen Namen gemacht.

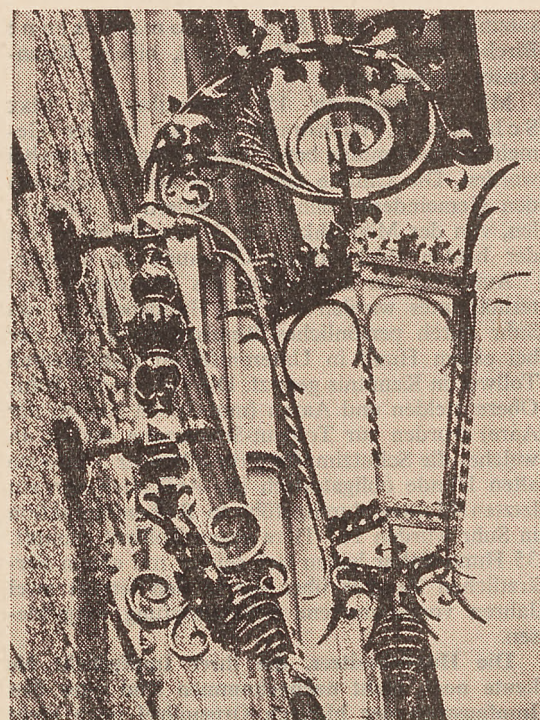
### Diplomierter Bankbeamter

(Mitg.) An den diesjährigen Herbstprüfungen hat Peter Bitterli, Prokurist der Schweizerischen Volksbank in Aarau, das eidgenössische Diplom als Bankbeamter mit Erfolg bestanden. Wir gratulieren zu dieser Auszeichnung und wünschen ihm auch für die Zukunft Erfolg und Befriedigung in seiner beruflichen Tätigkeit.

## Hinweise

### MAG-Lotterie 1969

(Eing.) Ihr Horoskop für die Zeit vom 26. bis 29. September: Versuchen Sie Ihr Glück in der Lotterie! Was liegt da näher, als einige MAG-Lose zu erwerben? Diese sind am MAG-Standstand zum Preis von 1 Franken erhältlich. Den glücklichen Gewinnern winken fünf wertvolle Haupttreffer. Als 1. Preis lockt ein äusserst schnittiges



Schmiedeiserne Gepränge am 1896 eingeweihten Aarauer Kantonsschulhaus. (Photo: K. W.)

Auto, Marke Fiat. Als weitere Hauptpreise winken eine unvergessliche Flugreise für zwei Personen nach Rom, eine moderne Tiefkühltruhe (225 l), zwei rassige Velosolex sowie viele Waren-gutscheine. Folgen Sie daher Ihrem Horoskop: Versuchen Sie Ihr Glück in der MAG-Lotterie!

### Theatergemeinde Aarau

In unserer Mittwochnummer blieb im Hinweis auf die Vergünstigungen der Theatergemeinde ein kleiner Fehler stehen, der Missverständnisse hervorrufen könnte und deshalb berichtigt sei. Der betreffende Satz lautet: Ferner gibt es für Mitglieder eine Besucherkarte, die zum Bezug von Eintrittskarten für frei wählbare Vorstellungen berechtigt (Ermässigung 20 Prozent).

### Strindberg: «Fräulein Julie»

(Eing.) Die Theatergemeinde beginnt ihre neue Spielzeit heute Freitag abend mit der Aufführung des Schauspiels «Fräulein Julie» von Strindberg. In den Hauptrollen spielen die beiden bedeutenden Künstler Barbara Rütting und Dietmar Schönberr.

### Wurlitzer-Demonstrationskonzert

(Eing.) Im Restaurant «Rathausgarten» (beim AEW-Hochhaus) findet am Montag, 22. September, 20.15 Uhr, ein Demonstrationskonzert mit Wurlitzer-Organen statt. Zugleich wird über die neuesten Unterrichtsmöglichkeiten orientiert. Gratintrittskarten vermittelt das Pianohaus Scheuss, Buchserstrasse 32.

### Kinderkleiderbörse

(Eing.) Ermuntert durch den Erfolg der letzten Kinderkleiderbörse vom Frühling, führen die Aarauer Frauenvereine wiederum eine Börse durch, und zwar diesmal für Winter- und Sportbekleidung sowie Skischuhe. Die Kleider können ja meist nicht ausgetragen werden und würden sicher nochmals gute Verwendung finden, wenn Interessenten vorhanden wären. Mütter haben Gelegenheit, gebrauchte, aber gut erhaltene und saubere Kinderkleider in allen Grössen preiswert zu kaufen oder zu verkaufen. Der Preis wird jeweils im Einverständnis mit der Kundin festgesetzt, wobei 10 Prozent zur Deckung der Unkosten abgezogen werden. Am 23. September werden die Kleider angenommen, am 24. September (nachmittags) und 25. September (vormittags) findet der Verkauf statt, während der 25. September (nachmittags) für die Rückerstattung der nicht verkauften Kleider und Auszahlung des Erlöses bestimmt ist. Die Börse wird, wie letztesmal, im Singsaal des Pestalozzischulhauses, Parterre, Osteingang, durchgeführt.

### Papiersammlung in Rohr

(Mitg.) Der Turnverein macht darauf aufmerksam, dass am Samstag, 20. September, ab 8 Uhr die Papiersammlung stattfindet. Wir bitten die Bevölkerung, das Papier für den Turnverein bereitzustellen. Besten Dank.

Suhr

### Wahlresultate, Warnung an Pilzsammler und ein Aufruf an die Hundebesitzer

#### Aus den Gemeinderatsverhandlungen

Anlässlich der eidgenössischen Abstimmung vom vergangenen Sonntag wurden Fräulein Heidi Fischer, Primarlehrerin, und Rudolf Basler, Sekundarlehrer, für eine weitere 6jährige Amtsdauer ehrenvoll bestätigt. Gleichzeitig wurde Otto Wernli, Küttigen, als neuer Primarlehrer nach Suhr gewählt.

Anlässlich der gleichen Tages durchgeführten Kommissionswahlen wurden folgende Mitglieder für die Amtsdauer 1970/73 gewählt: Schulpflege (alle bisher) Häuptli-Kaufmann Ruth, Schor-Kläusler Margrit, Dr. med. dent. Franz Blättler, Leutwyler Ernst, Maurer Fritz, Dr. sc. math. Meier Werner, Reinhard Ernst, dipl. ing. agr., Wassmer Robert, Weiersmüller Max. Einwohner-Rechnungsprüfungskommission: Fasler Walter, bisher, Haller Hans, bisher, Müller Hans, bisher, Zimmermann Otto, bisher, Hofer Alfred, neu; Ortsbürgerrechnungsprüfungskommission: (alle bisher) Bertschi Franz, Ort Friedrich, Steiner Hans; drei ordentliche Mitglieder der Gemeindesteuerkommission: (alle bisher) Fuchs Theodor, Hunziker Ernst, Widmer Max; drei Er-

So sah einst der Sugenrebenhang zwischen Aarau und Erlinsbach aus. Deutlich sind die vielen kleinen Parzellen erkennbar, auf denen teilweise noch bis in die ersten Jahre unseres Jahrhunderts der Erlinsbacher Wein (mehr oder weniger) gedieh. Rechts schlossen sich dann die Aarauer Reben an. Im Vordergrund auf dem Bild die Aare, bevor es ein EWA gab. (Reproduktion: F. v. F.)

